

Anlage 2

Ev. Naturkindergarten Engelmansreuth,

Sandbergstraße 16, 95473 Prebitz, Tel: 09270/8775 o. 9918640 (Krippe)

Email: info@naturkindergarten-engelmansreuth.de

Homepage: www.naturkindergarten-engelmansreuth.de



Kurzkonzeption

des Evangelischen Naturkindergartens Engelmansreuth

Inhalt:

1. Unsere Einrichtung
2. Öffnungszeiten
3. Schließtage
4. Räumlichkeiten
5. Gesetzliche Grundlagen
6. Besonderer Schwerpunkt
7. Unsere Grundhaltung
8. Unsere Ziele
9. Besondere Aktionen
10. Höhepunkte im Kindergartenjahr

1. Unsere Einrichtung:

Der evangelische Naturkindergarten Engelmansreuth ist eine sozialpädagogische Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinde Creußen.

Wir sind eine *zweigruppige* Einrichtung:

Kindergarten "**Libellengruppe**": Kinder von 3-6 Jahren

Kinderkrippe "**Purzelkäfergruppe**": Kinder von 0-3 Jahren

Unsere Adresse:

Evang. Naturkindergarten Engelmansreuth

Sandbergstraße 16

95473 Prebitz

Email: info@naturkindergarten-engelmansreuth.de

Homepage: www.naturkindergarten-engelmansreuth.de

Kindergartenleitungen und

Ansprechpartner:

Christina Hagen

Trägervertretung:

Pfarrerin Nicole Peter

Tel.: 09270/322



1. Öffnungszeiten:

Montag	7:00 Uhr	15:30 Uhr
Dienstag	7:00 Uhr	16:00 Uhr
Mittwoch	7:00 Uhr	15:30 Uhr
Donnerstag	7:00 Uhr	16:00 Uhr
Freitag	7:00 Uhr	14:00 Uhr

Bring- Abholzeit:

Kindergarten/Krippe	
Bringzeit:	7:00 – 8:30 Uhr
Abholzeit	
Vormittag:	12:30-13:30 Uhr
Nachmittag:	15:00-15:30 Uhr
Fr:	12:30-14:00 Uhr

2. Schließtage:

Unsere Einrichtung hat während des Kindergartenjahres bis zu 30 Schließtage. In der Regel betrifft es 2 Wochen an Weihnachten, die zweite Pfingstferienwoche und die 3 letzten Augustwochen. An Brückentagen (wie der Freitag nach Himmelfahrt oder Fronleichnam), wird je nach Bedarf ab 5 Kindern eine Notgruppe gebildet. Darüber hinaus kann es noch zu 1-5 Schließtagen wegen Teamfortbildung, Mitarbeiterausflug, Fachtagen, ... kommen. Am Anfang jeden Kindergartenjahres werden Ihnen unsere Schließtage rechtzeitig mitgeteilt.

3. Räumlichkeiten:

Unsere Räumlichkeiten sind groß, hell, freundlich und überschaubar und vermitteln durch viel Holz, die kleinen Purzelfenster und hellen Farben eine angenehme Atmosphäre. Die Bewegungslandschaften in den jeweiligen Gruppenräumen laden die Kinder zum Klettern und Erkunden ein. Auch der Bewegungsraum wird täglich während der Freispielzeit genutzt. Unser besonderes Highlight ist unsere Badelandschaft, die wir für unsere Kneippanwendungen nutzen.

Unsere riesige Außenanlage, umgeben von Bäumen und Büschen, bietet den Kindern ein abwechslungsreiches Spielareal rund um das Kindergartengebäude.

Das Team besteht aus ausgebildeten Fachkräften, die sich regelmäßig weiterbilden.

Weiterqualifizierung hat bei uns einen hohen Stellenwert.



4. Gesetzlichen Grundlagen:

Die gesetzlichen Grundlagen für unsere Einrichtung ist: das Sozialgesetzbuch VIII, das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) und die dazu gehörende Ausführungsverordnung (AV BayKiBiG).

5. Besonderer Schwerpunkt:

Naturkindergarten- Gesundheitsförderung nach Pfarrer Sebastian Kneipp:

Unser Kindergarten ist umgeben von Wald, Wiese, Feld und Teich. Wir kommen während unseren Ausflügen, Spaziergängen und Naturtagen mit unserer schönen Umgebung in Berührung und erleben die Natur mit all unseren Sinnen. Es ist uns sehr wichtig, mit den Kindern täglich nach draußen zu gehen, Sauerstoff zu tanken, ausreichend Bewegung zu haben und die Natur kennen zu lernen.

Pfarrer Sebastian Kneipp hat aufgrund seiner Arbeit mit Menschen erkannt, dass das Wohlbefinden im positiven Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele steht.

Dieser ganzheitliche vorbeugende Gesundheitsansatz lässt sich ideal in den Kindergartenalltag integrieren. Die Vorbeugung spielt hierbei eine große Rolle. Nur gesunde Kinder, seelisch wie körperlich, sind in der Lage, Bildung aufzunehmen, zu speichern und umzusetzen. Daher sehen wir diesen Gedanken als Unterstützung unseres allgemeinen Konzeptes an.

Das Kneippsche Gesundheitskonzept baut auf 5 Säulen auf:



Bewegung: Ist eine aktive Auseinandersetzung mit der Umwelt und dem eigenen Körper, Vernetzung der Nervenbahnen, Förderung der Lebensfreude, Kraft, Geschicklichkeit und Kontaktfähigkeit, Erweiterung des Lebensraumes. In unserem Kindergarten haben die Kinder viele Möglichkeiten zur Bewegung. Der große Mehrzweckraum mit den verschiedenen Podesten, Klettermöglichkeiten und Materialien lädt zur Bewegungsbaustelle ein. Wir gehen täglich in unseren großen Garten, der sehr viele Bewegungsanreize bietet. Spaziergänge, Turnen, Rhythmische Erziehung, Natur- und Waldtage ergänzen die Bewegungsvielfalt. Auch die Bewegungslandschaften in den jeweiligen Gruppen werden von den Kindern täglich genutzt.

Gesunde Ernährung: Eine ausgewogene, vielseitige, vollwertige Ernährung trägt wesentlich zur Gesundheit bei. Gemeinsam mit den Kindern bereiten wir täglich das gesunde Frühstück zu. Dabei ist es uns wichtig, regionale, saisonale und biologische Produkte zu verarbeiten.

Wasser: Regelmäßige Anwendungen mit kaltem und warmem Wasser, Güsse, Wickel und Bäder stärken das Immunsystem. Mit Wasser lassen sich gezielt Körperfunktionen anregen und aktivieren. Wasseranwendungen dienen u.a. zur Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte und haben eine ausgleichende und belebende Wirkung auf das Herz/Kreislauf- und Nervensystem. In unserer Kneipp- Badelandschaft werden wöchentlich

Wasseranwendungen angeboten. Dazu gehört Wassertreten, Arm- und Beingüsse, Ganzkörperwaschungen, Bürstenmassagen, warme Bäder, Taulaufen, Schneetreten,...

Kräuter- und Heilpflanzen: Die Natur bietet uns einen wertvollen Schatz zur Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten. Und sie ist ein wunderbarer und unerschöpflicher Spielraum. Kinder sind mit allen Sinnen dabei, wenn es ums Kräutersammeln und verarbeiten geht. Sie lernen, wie die Kräuter riechen, aussehen, schmecken und wirken. In unserem eigenen Gemüsegarten können die Kinder das Wachstum der Pflanzen beobachten und aktiv beim Hegen und Pflegen mitwirken.

Lebensordnung: Die Grundlage der fünf Säulen bildet die Lebensordnung. Innere Zufriedenheit und seelisches Gleichgewicht bestimmen die Gesundheit eines Menschen grundlegend mit. Rituale, religiöse Inhalte und der wiederkehrende Tagesablauf geben den Kindern Halt, Sicherheit und Geborgenheit. Das Kind soll sich in unserer Einrichtung wohlfühlen, sich angenommen und geliebt wissen.

6. Unsere Grundhaltung:

Als Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit sehen wir die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes an, d.h. die Förderung von *Selbstvertrauen, Selbstständigkeit, Eigen- und Sozialverantwortung und Kreativität.*

Wir schaffen erlebnisreiche Situationen, in denen Kinder eine Beziehung zur Natur, zum Glauben und zueinander aufbauen können.

Unsere zweigruppige Einrichtung bietet den Kindern:

- Wertschätzung der eigenen Persönlichkeit
- eine familiäre Umgebung
- intensive Begegnungen von Groß und Klein
- überschaubarer Rahmen
- Vertrauen und Geborgenheit
- Orientierung
- Freiräume



7. Unsere Ziele

Aufbau von Basiskompetenzen

Basiskompetenzen sind grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika, die das Kind befähigen, sich mit anderen Menschen und der Umwelt auseinanderzusetzen. Deshalb

sind die Basiskompetenzen auch die Grundlagen für das Erreichen unserer Bildungs- und Erziehungsziele.

Da dieser Bereich so umfangreich ist, beschreiben wir nun alle Kompetenzen nur kurz mit einigen Beispielen.

Personale Kompetenzen

❖ Selbstwahrnehmung

Das Kind soll Selbstwertgefühl und ein positives Selbstkonzept entwickeln.

Das bedeutet, es soll sich in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlen und stolz auf eigene Leistungen, Fähigkeiten, Kultur und Herkunft sein. Außerdem benötigt das Kind genügend Wissen über sich selbst, um gut mit anderen umgehen zu können und zu lernen. Dazu wollen wir jedem Kind ausreichend Möglichkeiten bei uns geben (z.B. sprechen wir über Gefühle, Erfahrungen und Erlebnisse).

❖ Motivationale Kompetenzen

Das Kind soll sich als kompetent erleben, Neugier und Interessen sollen geweckt werden.

In den Krippenalltag gehört deshalb, dass die Kinder selbst mitbestimmen können (z.B. was und mit wem sie im Freispiel spielen). Sie werden animiert selbständig Wege zu finden, schwierige Aufgaben zu bewältigen und Probleme zu lösen sowie das eigene Verhalten einzuschätzen und zu bewerten. Zudem sollen sie aufgeschlossen gegenüber Neuem sein, Vorlieben entwickeln und versuchen eigene Interessen zu realisieren.

❖ Kognitive Kompetenzen

Die differenzierte Wahrnehmung, die Denkfähigkeit und das Gedächtnis, die Fähigkeit Probleme zu lösen und Phantasie/Kreativität sollen geschult und gefördert werden.

Wir schulen die Wahrnehmung und das Gedächtnis durch Angebote, bei denen alle Sinne (sehen, hören, tasten, schmecken und riechen) zum Einsatz kommen, stellen vielerlei Denkaufgaben, die dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes angepasst sind und regen die Kinder im täglichen Miteinander zum Nachdenken, Nacherzählen und Erinnern sowie zum logischen Denken an. Bei Problemen helfen wir ihnen, diese zu analysieren, Alternativen und Lösungen zu suchen und Entscheidungen zu treffen. Bei allen Aktivitäten werden Phantasie und Kreativität gefördert (z.B. Tänze erfinden, Geschichten frei weitererzählen).

❖ Physische Kompetenzen

Kinder übernehmen Verantwortung für die eigene Gesundheit und das körperliche Wohlbefinden. Sie erlangen grob- und feinmotorische Kompetenzen und die Fähigkeit zur Regulierung von körperlicher Anspannung.

Die Kinder lernen behutsam mit dem eigenen Körper umzugehen und in diesem Zusammenhang die Bedeutung von Ernährung, Bewegung und Hygiene kennen. Beim Turnen, Basteln usw. wird die Grob- und Feinmotorik gefördert. Körperliche Anspannung und Konzentration werden bei vielen Aktivitäten gefordert aber auch die Entspannung in Form von Stilleübungen oder anderen Entspannungstechniken findet Raum.

Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

❖ Soziale Kompetenzen

Das Kind baut gute Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern auf, entwickelt Empathie und Perspektivenübernahme, Kommunikationsfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und lernt Konflikte zu managen.

Wir sprechen gemeinsam über soziales Verhalten, Freundschaften werden aufgebaut und Sympathie sowie gegenseitiger Respekt bekommen Bedeutung. Die Kinder lernen im Spiel und durch Gespräche sich in andere hineinzusetzen und sie zu verstehen, sich auszutauschen, zu diskutieren, aber auch Mimik und Gestik richtig einzusetzen und zu verstehen. Die Zusammengehörigkeit ist uns sehr wichtig. Beim gemeinsamen Tun finden die Kinder Spaß, Sicherheit und Stärke. Konflikte versuchen wir durch gemeinsame Klärung zu lösen.



❖ Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenzen

Wichtig für die Entwicklung sind Werthaltungen, moralische Urteilsbildung, Unvoreingenommenheit, Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein und Solidarität.

Die Gruppe lernt wichtige Werte (z.B. christliche Werte) kennen, setzt sich damit auseinander und übernimmt sie, indem wir, das Team, ihnen diese vorleben und auch darüber sprechen. Sie lernen die eigene Kultur kennen und verstehen. Wir wecken das Interesse an anderen Kulturen, lernen darüber und respektieren sie. Dadurch wird klar, dass jeder Mensch (egal ob groß, klein, schwarz oder weiß...) wichtig ist und Wertschätzung verdient.

❖ Fähigkeit und Bereitschaft zu Verantwortungsübernahme

Hierbei geht es um die Verantwortung für das eigene Handeln, die Verantwortung gegenüber anderen Menschen und die Verantwortung gegenüber der Umwelt und Natur.

Jedem Kind soll bewusst werden, dass es selbst für sein Verhalten verantwortlich ist, und lernen, sein Verhalten anderen gegenüber zu kontrollieren. Wir fördern in der Gruppe Hilfsbereitschaft und Engagement gegenüber anderen, vor allem gegenüber Kleineren, Schwächeren oder Benachteiligten. Wir wünschen uns Respekt und Sensibilität gegenüber allen Lebewesen und der Natur.

❖ Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Von Bedeutung für das Zusammenleben ist das Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmungsregeln und das Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes.

Um die Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten, müssen einige Kompetenzen erlernt werden. Es finden Abstimmungen statt, bei denen die Kinder einen Standpunkt vertreten müssen und auch lernen, Kompromisse auszuhandeln. Gemeinsam stellen wir klare Regeln auf und jedes Gruppenmitglied soll lernen sich daran zu halten. Auch Konflikte sollen auf demokratischem Wege, ohne Gewalt und Macht, gelöst werden. All dies findet unter Einhaltung der Gesprächsregeln statt.

❖ Lernmethodische Kompetenz

Hier geht es darum, dass das Kind lernt zu lernen. Der bewusste Wissens- und Kompetenzerwerb ist Grundstein für schulisches und lebenslanges selbstgesteuertes Lernen.

Bereits im Vorschulalter soll das Kind lernen, wie man lernt. Nur so kann das Kind immer wieder auf Gelerntes zurückgreifen, Verknüpfungen herstellen und das eigene Lernen steuern. Unsere Aufgabe ist es, den entsprechenden Rahmen zu schaffen und Bildungsprozesse anzuregen und bewusst zu machen. Vor allem Reflexion und der gemeinsame Austausch in Gesprächen sind förderlich für eine gute Lernkompetenz.

❖ Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen

Widerstandsfähigkeit (auch Resilienz genannt) meint den kompetenten Umgang mit individuellen, familiären oder gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

Unser ganzes Leben wird geprägt von Veränderungen, dies beginnt bereits in der Kindheit (z.B. Schuleintritt, Ortswechsel, Verlust von Bezugspersonen). Wir geben den Kindern

Hilfestellung beim Überwinden solcher Schwierigkeiten in Form von Gesprächen, Geschichten, Rollenspielen usw. Wir begleiten die Kinder und versuchen sie zu stärken, denn Widerstandsfähigkeit ist eine der Grundlagen für eine positive Entwicklung, Gesundheit und Wohlbefinden.

8. Besondere Aktionen

❖ **Waldwochen und Naturtage:**

Die Kinder erleben die Natur mit allen Sinnen. Wir gehen wöchentlich in den Wald oder erkunden unsere Wiesen, die an unseren Kindergarten angrenzen. Ein- bis zweimal im Jahr gestalten wir eine ganze Woche im Wald.

❖ **Kneipp-Wasseranwendungen:**

Wöchentlich finden in mehreren Kleingruppen unsere Wasseranwendungen in unserer schönen Kneipp-Badlandschaft statt. Die Kinder lernen dadurch verschiedene Möglichkeiten kennen, um den eigenen Körper zu stärken. Das Angebot reicht von Wassertreten, über Güsse, Bäder, Taulaufen bis hin zu Schneetreten. Dieses Angebot ist für die Kinder freiwillig.

❖ **Andacht:**

Pfarrerin Peter besucht uns in der Einrichtung und hält für alle Kinder eine Andacht.

Bedeutung von Regeln und Rhythmus

Unsere ganze Welt verläuft in rhythmischer Abfolge und unterliegt den Naturgesetzen.

Auch für die Kinder sind Regeln und Rhythmus von großer Bedeutung. Die immer wiederkehrenden Rituale im Tagesablauf (wie Begrüßung, Frühstück, Beten) und das gemeinsame Festlegen oder ändern von verständlichen Regeln (z.B. aufräumen) gibt den Kindern **Sicherheit, Orientierung und Vertrauen**. Regeln sind wichtig und hilfreich für ein gutes Zusammenleben in der Gruppe und vermindern Konflikte. Wir achten darauf, dass geltende Regeln von allen Kindern und Fachkräften eingehalten werden. Rhythmus und Regeln stärken und fördern die Gemeinschaft und den Zusammenhalt der Gruppe.

9. Höhepunkte im Kindergartenjahr

*„Ein Leben ohne Fest
ist wie ein langer Weg ohne Einkehr“
(Demokrit)*

Aus diesem Grunde beinhaltet unser Kindergartenjahr viele **besondere Feste und Ereignisse**. Je nach Jahresthema, Gruppenkonstellation, aktuellen Themen oder Ideen und Engagement der Eltern finden unterschiedliche Feierlichkeiten statt. Mit Vorbereitung und Planung, Liedern, Tänzen, gemeinsamen Essen, Auftritten, Andachten und das Erzählen vom Ursprung und der Bedeutung der Feste wird, teils unter Mithilfe der Eltern, jedes Ereignis zum Erlebnis.

Einige solcher Höhepunkte möchten wir nun kurz nennen:

- ❖ Erntedankfest, Laternenbasteln, Martinsumzug, Nikolausfeier, Adventsnachmittag, Weihnachtsfeier, Faschingsumzug, Osterfest, Geburtstagsfeiern, Familiengottesdienst, Familienausflug, Sommerfest, Eltern-Kind-Aktion,...